

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achteinseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur **Bernhard Fehde** in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Bg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Entnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Bg.

Nr. 41.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Sonntag, 12. Februar 1905.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: H. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Bocholt, 12. Februar.

Zum Tode Menzels

Schreiben der preussische Reichsanzeiger und die Nordb. Allg. Ztg.: Mit dem ganzen Vaterlande, ja mit der gebildeten Welt, steht der Kaiser an der Bahre des bewundernswürdigen Greises, dessen geniale Kunst mit Vorliebe der Verherrlichung des preussischen Ruhmes gewidmet war, und dessen Meisterhand es verstanden hat, den großen König und seine Gelben dem Bewusstsein und der Erinnerung der Nachlebenden wieder lebendig zu machen. Einen Schatz altpreussischer Liebesleistungen verdankt namentlich auch die Armee dieser Wiederbelebung jener kriegerischen Gestalten aus der großen Zeit, deren Kühn und harte Eigenart Menzels Stille mit runderbarer Schärfe zum Ausdruck gebracht hat. Es ist ihm nicht vorgunnt gewesen, den nahe bevorstehenden Abschluss seines 90. Lebensjahres zu begehen, zu dessen Feier sein dankbarer König ihm neue Ehrungen zugebacht hatte. Ein sanfter Tod hat dem unermüdbaren Schaffenden den Stille aus der Hand genommen. Sein Ruhm wird fortleben, solange es Deutsche gibt, und die Dankbarkeit seines Königs folgt ihm über sein Grab.

Bocholt, 11. Febr. Zum Kapitel „Zwang der Beamten zur Gefelligkeit“ schreibt man der Köln. Volksztg.: Die verschiedenen Anregungen zur Abschaffung des heute bestehenden Zwanges zur Gefelligkeit bei Beamten finden gewiss überall, nicht zuletzt im Kreise der Beteiligten, mehr oder weniger großen Beifall. Es wurde in der Köln. Volksztg. u. a. ausgeführt, wie manchem Beamten durch die Bemerkung in den Personalakten: „Weiß gesellschaftlich nicht zu verkehren, die ganze weitere Laufbahn durchquert werde.“ Es dürfte daher nicht allein im Interesse der betreffenden Beamten, sondern des ganzen Staates liegen, wenn es gelingen würde, das direkte Verbot einer herabsetzenden oder ähnlichen Bemerkung zu den Personalakten durchzuführen. Ohne dem einzelnen der heutigen Beamten zu nahe zu treten, kann man doch behaupten, daß der Prozentfuß wirklich leistungsfähiger und arbeitsfreudiger Beamten sich bedeutend vermehren würde, wenn diese Fessel gesprengt wäre. Vielleicht würden dann auch wieder mehr solche höhere Beamte dem Staate erstehen, die zwar nicht im gesellschaftlichen Verkehr nach heutiger Gepflogenheit Großes leisteten, welche aber durch ihre Fühlung mit allen Volksschichten in volkswirtschaftlicher Beziehung und daher auch in der Verwaltung dem Lande geradezu hervorragende Dienste geleistet haben und deren Wirken oft noch nach vielen Jahrzehnten im Gedächtnisse des in dieser Beziehung sehr dankbaren Volkes nachlebte.

S. Berlin, 10. Febr. Auf Befehl des Kaisers wird die Leiche des Professors Adolf von Menzel in der Rotunde des Alten Museums aufgebahrt, von wo die Beerdigung am Sonntag oder Montag stattfindet.

S. Berlin, 10. Febr. Der Bundesrat stimmte heute der Einführung der einheitlichen Arzneitaxe zu und überließ dem Entwurf der neuen Maß- und Gewichtsordnung den zuständigen Ausschüssen.

S. Berlin, 10. Febr. Auf dem Generalverbandstag der Raiffeisen-Genossenschaften Deutschlands wurde der Einigung des Generalverbandes sämtlicher Raiffeisen-Vereine Deutschlands mit dem Reichsverband ländlicher Genossenschaften zugestimmt.

S. Berlin, 10. Febr. Der Landwirtschaftsrat sprach sich für die Verstaatlichung des Steinkohlenbergbaues aus. Die Verstaatlichung des gesamten Kohlenbergbaues befürwortete der Landwirtschaftsrat jedoch nicht.

S. Berlin, 10. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags bringt zum Etat des Reichskanzlers eine Resolution ein, die den Reichskanzler um baldige Vorlage eines Gesetzesentwurfs zur Sicherung der Aufenthaltserhältnisse der Ausländer im Deutschen Reich ersucht.

Ausland.

Italien.

Die Gräfin Montignoso

hat, wie es scheint, wiederum einen Skandal provoziert. Einer angeblich zuverlässigen Meldung zufolge, will sie sich im Frühjahr wieder verheiraten und zwar mit dem Grafen Carlo Guicciardini, dem Sohne des Eigentümers der Florentiner Villa Pappiani, in der die Gräfin wohnt. Wie das Dresdner Journal andeutet, soll hier eine neue Verirrung der Gräfin Montignoso vorliegen. Wie das Blatt schreibt,

hat sich, wie wir schon im letzten Blatte mitteilten, Justizrat Dr. Köner auf Befehl des Königs von Sachsen nach Florenz begeben, um sich über die allgemeinen Verhältnisse der Prinzessin Anna Monika Pia, des jüngsten Kindes der ehemaligen Kronprinzessin, in Florenz zu unterrichten. Wie einem liberalen Blatte aus Sachsen mitgeteilt wird, sind die besonnenen, moralisch normalen Kreise nicht überrascht, da sie die Gräfin tatsächlich für das nehmen, als was sie der verstorbene König Georg charakterisierte, als „tief gesunkene Frau“, für die Giron nicht der erste Liebhaber war, und sicher nicht der letzte sein würde. Im Sinne der Pädagogik des Zukunftstaates meint die Leipziger Volksztg. Dr. Mehrlings, wenn die geschiedene Frau des jetzigen Königs sich in einen neuen Liebesbündel einlasse, so sollte das doch ihre eigenste Angelegenheit sein, unter der die Erziehung ihrer Kinder keineswegs zu leiden brauche. Man scheine eben nach Gründen zu suchen, um der Mutter auch ihr jüngstes Kind zu nehmen. Allerdings dürfte der Gräfin die Gelegenheit, ihre Tochter zu „erziehen“, entzogen werden, denn die Beziehungen zu dem neuen Gatten sollen so standeslos sein, daß sie in der Florentiner Gesellschaft das größte Vergernis hervorrufen und verschiedene hohe Familien die Gräfin gänzlich meiden.

Der russisch-japanische Krieg.

Abhebung Kuropatkins?

Da auch der letzte, wie es heißt, wieder von Petersburg aus befohlene Offensivversuch gegen die japanische Flotte nicht den erwarteten Erfolg hatte, tauchen wieder neue Gerüchte von einer Abhebung Kuropatkins auf. Der Grund von Kuropatkins Zaudern, so heißt es, sei jetzt nicht mehr Truppenmangel, sondern der von Rußland aus bereits in das Kriegsspiel eingebrachte Geist der Meuterei. Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ erhielt aus Petersburg die Nachricht, daß dort Gerüchte verbreitet sind, daß anstelle Kuropatkins, der als zu vorsichtig angesehen wird, Großfürst Nikolaus, der ein kühner Reitergeneral sei, zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte in der Mandchurie ernannt werden soll.

Der Ausstand der Bergarbeiter.

Ausstand im Ruhrbezirk.

Lebhaften Widerstand findet unbegreiflicher Weise der Beschluß der Delegierten auf Wiederaufnahme der Arbeit. Nach der Verhinderung in der Tonhalle äußerte sich die Erregung in einer Weise, daß Sachse und andere Führer auf die erste Etage flüchten mußten. Eine wollte die Bergleute beruhigen, wurde aber tätlich angegriffen. Vor einem Lokal wurde ein Wagen mit etwa 250 000 Flugblättern von Bergleuten überfallen, die Flugblätter wurden zerissen. Die ganze Straße ist damit bedeckt. Wie aus Essen berichtet wird, wurden mehrere Versammlungen wegen Tumults polizeilich aufgelöst. Die zum weiteren Streik neigenden Arbeiter bereiteten ein Flugblatt vor mit der Aufforderung, den Streik fortzusetzen. In Essen-West erklärte sich eine Versammlung dafür, weiterzutreten, ebenso in Mülheim a. d. Ruhr. In Borbeck und Bergeborbeck ist die Stimmung zweifelhaft. Eine besondere Kommission soll morgen die Parole ausgeben. In Bottrop beschloßen zwei Versammlungen die Wiederaufnahme der Arbeit, ebenso in Alten-Essen und Bruchhausen. Essen ist für Wiederaufnahme der Arbeit. (Aus diesen Meldungen spricht die gewaltige Erbitterung der Bergarbeiter, die durch das unerhörte Verhalten des Bergbaulichen Vereins gereizt wurde. Doch Selbstbeherrschung und Mut muß die Arbeiter-schaft auch jetzt betätigen, will sie nicht den Gegnern in die Hände arbeiten. Sie muß jetzt auf die Regierung und die Volksvertretung ihr Vertrauen setzen.)

Ausstand in Belgien.

Der Ausstand in den belgischen Kohlenrevieren hat sich bedeutend weiter ausgedehnt. Im Borinage ist der Ausstand nahezu allgemein, die Zahl der dort Streikenden wird auf 35 000 geschätzt. Im Becken von Charleroi sind 30 000, in Mittelbecken 12 000 und im Vätticher Revier 3000 Ausständische. Die Gesamtzahl beträgt also rund 80 000 Mann, was zwei Drittel des Standes der Bergschaften gleichkommt. Im Becken von Charleroi sind stellersweise Verlegungen der Arbeitsfreiheit vorgenommen. Wegen Mißhandlung von Arbeitswilligen durch Ausstände sind in mehreren Industriebezirken ständige Gendarmenrevueen eingerichtet worden. So mußte u. a. in Farcennes mit blanker Waffe gegen eine Anzahl Streikender

eingeschritten werden. Es wird angenommen, daß die Bewegung noch zunehmen, aber schon zu Anfang der nächsten Woche abwärts gehen wird, allerdings unter der Voraussetzung, daß der Ausstand nicht auf das politische Gebiet hinüberzieht. Die Geschäftsleute in Borinage, die in den letzten Monaten durch den Ausstand der Glasarbeiter schwer geschädigt worden sind, haben an den Gewerbe- und Arbeitsminister Francotte ein Gesuch gerichtet, worin sie ihn bitten, er möchte seinen Einfluß bei den Bergwerksbesitzern zugunsten einer Lohnerhöhung für die Arbeiter geltend machen. Sie erklären, nicht in der Lage zu sein, den Streikenden Lebensmittel auf Kredit zu liefern, und wollen ihrerseits bei den Arbeiterverbänden auf eine Ermäßigung der Forderungen hinwirken, um so die Beilegung des Ausstandes zu beschleunigen.

Provinzielle Nachrichten.

na Rhede, 10. Febr. Die Zahl der bei dem Standesamte in Rhede im Jahre 1904 angemeldeten Geburten beträgt 162 gegen 151 im Jahre 1903. Von den Geborenen sind 81 männlichen und 81 weiblichen Geschlechts; lebend geboren wurden 159, tot geboren 3 Kinder. 161 Kinder sind ehelich und ein Kind ist unehelich geboren. Auf die einzelnen Untergemeinden verteilen sich die Geburten wie folgt: Rhede 74, Altrhede 19, Büngern 10, Cronmert 18, Kreckling 6, Bardingholt 35. Ehen wurden auf dem Standesamte im Jahre 1904 36 geschlossen, gegen 30 im Vorjahre. 35 Ehepaare bekamen sich zur katholischen Konfession, 1 Paar war evangelisch. Sterbefälle gelangten 1904 108 zur Anmeldung, im Jahre 1903 97. 57 der Gestorbenen waren männlichen, 51 weiblichen Geschlechts. Dem Familienstande nach waren von den Gestorbenen, abgesehen von den 3 Totgeburt, 60 ledig, 25 verheiratet und 20 verwitwet. Auf die einzelnen Gemeinden verteilen sich die Sterbefälle folgendermaßen: Rhede 56, Altrhede 8, Büngern 8, Cronmert 9, Kreckling 8, Bardingholt 19. Die größte Sterblichkeit herrschte im Monat März. Auffallend ist, daß in der ersten Hälfte des Jahres — Januar bis einschl. Juni — genau doppelt so viele Sterbefälle vorgekommen sind, wie in der zweiten Hälfte — Juli bis Dezember — nämlich 72 gegen 36. Das von den Gestorbenen erreichte Alter ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung. Tot geboren wurden 3 Kinder; im Alter bis zu 1 Jahre starben 27, im Alter von 1 bis 5 Jahren 16, von 5 bis 10 Jahren 4, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 1, von 30 bis 40 Jahren 8, von 40 bis 50 Jahren 2, von 50 bis 60 Jahren 8, von 60 bis 70 Jahren 15, von 70 bis 80 Jahren 17, im Alter von über 80 Jahren 5 Personen. Die Zahl der Sterbefälle von der Zahl der Geburten abgezogen, ergibt für den Standesamtsbezirk Rhede, der nach der letzten Personenstandsaufnahme 4856 Einwohner zählt, eine natürliche Bevölkerungszunahme von 54 Personen.

na Rhede, 10. Febr. Im Jahre 1904 wurden im Amtsbezirk Rhede der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschau 862 Tiere unterworfen, nämlich 525 Schweine, 178 Stück Rindvieh, 129 Kälber, 22 Schafe und 8 Ziegen. Beauftraget und als bedingt tauglich freigegeben wurde das Fleisch von 7 Schweinen. Von 1 Schweine, von 7 Stück Rindvieh und von 3 Kälbern ist das Fleisch als zwar tauglich, aber im Genußwerte erheblich herabgesetzt bezeichnet worden.

[.] Werth, 10. Febr. Nachdem schon im vorigen Sommer ein Einbruchsdiebstahl in der katholischen Pastorat versucht und in derselben Nacht ein solcher im Bahnhofsgelände ausgeführt ist, haben kürzlich nachts Diebe einem Bürger Ruh und Raub aus dem Stalle geholt und weggeführt. Der Eigentümer hat mit Hilfe seiner Nachbarn die Diebe verfolgt und haben diese, ihre Beute zurücklassend, das Weite gesucht. Hoffen wir, daß es im Wiederholungsfalle unserer nächsten Polizeipatrouille gelingt einmal einen guten Fang zu machen zur großen Verhütung der Einwohner.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 12. Februar.

(1) Freunde des gestirnten Himmels seien auf zwei sehenswerte Ereignisse aufmerksam gemacht, die im Laufe der Monate Februar und März eintreten werden. Wer seinen Blick jetzt des abends auf den südwestlichen Himmel richtet, bemerkt unter dem Heer der Fixsterne die alle bei weitem an Helligkeit überstrahlenden Planeten Venus rechts und Jupiter links. Venus, der Abendstern, steigt in der nächsten Zeit noch immer höher empor und geht daher immer später unter, denn am

15. Februar erreicht sie ihre größte östliche Ausweichung von der Sonne. Ihr Nachbar, der Jupiter, nähert sich aber der Sonne fortgesetzt mehr, geht aus diesem Grunde täglich etwas früher unter. Die Folge davon ist, daß sich diese beiden Planeten vorläufig einander nähern, bis sie am 10. März nahe bei einander stehen, und, da die Venus am 22. März in ihrem größten Glanze strahlt, ein außergewöhnlich fesselndes Bild gewähren werden. Sowohl in diesem Monat als ganz besonders im März wird das seltene Schauspiel aber noch bedeutend verschönt, wenn der im Zunehmen begriffene Mond nahe bei dem hellen Planetenpaar vorübergeht. Dies geschieht vom 8.—10. Februar, an welchem ersten Tage der Mond mit Venus und an welchem letzten er mit Jupiter zusammenkommt, während er am 9. Febr. zwischen beiden steht. Noch viel großartiger und auffälliger wird sich aber die Konjunktion der drei Himmelskörper am 10. März gestalten, denn dann passiert der sichelförmige Mond kurz nach einander erst Jupiter, darauf Venus und wird mit beiden ein überaus glänzendes Dreieck bilden. In der Folgezeit löst sich Venus jedoch schnell von Jupiter los, um mit großer Schnelligkeit ihrer unteren Sonnenkonjunktion am 27. April zuzustreben: sie eilt hierbei dem weiter entfernten Jupiter voraus, der erst am 4. Mai in obere Sonnenkonjunktion gelangt, wobei beide Planeten natürlich unsichtbar sind.

(2) Rath. Arbeiterverein. Wohlgemühter 800 Mitglieder hatten sich gestern Abend in der Vereinsversammlung eingefunden, die der Präses Herr Kaplan Schütte, mit dem Hinweis auf den von Herrn Vater Munkel aus Münster zur Verfügung gestellten Vortrag über die religiös-apolgetischen Aufgaben des Vereins eröffnete. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Herrn Präses bestieg Herr Vater Munkel die Rednertribüne, um zunächst seiner Freunde über die zahlreiche Beteiligung der Mitglieder an der Versammlung Ausdruck zu verleihen. Sodann sprach Vater Munkel über die Wichtigkeit der von ihm in Münster geleiteten Exerzitien, zu denen der Arbeiterverein zu Bocholt die städtische Anzahl Teilnehmer stellte. Uebergehend zu den sozialpolitischen Aufgaben des katholischen Arbeitervereins, betonte der Redner, daß der Hochrufen sozialen Eifers in Bocholt zwar große Plannen im ganzen Münsterlande schlage, daß er aber weiter geschürt und geschüttet werden müsse, um so seinen großen sozialen Zielen voll und ganz nachzukommen. In eindringlichen, zu Herzen gehenden Worten rief der Redner den Mitgliedern ihre religiösen Pflichten ins Gedächtnis. Eine herrliche Apologetik entwickelte er in der Präzisierung der Pflichten der Mitglieder gegenüber ihrem Stande, ihrer Familie und der heutigen Zeit, in letzter Hinsicht auf fordern, die Selbst- und Fortbildung durch Anschaffung einer guten Hausbibel zu betreiben, die Fach- und politische Presse nicht nur allein zu halten, sondern auch zu studieren, sich bei Wahlen von christlichen Grundfragen leiten zu lassen und um die Unterfertigung der christlichen Gewerkschaften stets bemüht zu bleiben. Langanhaltender Beifall lohnte den Redner. Dem Vortrag folgte eine recht interessante Diskussion. Nach der gestrigen Versammlung zu urteilen, wird das am Sonntag stattfindende Stiftungsfest einen recht imposanten Verlauf nehmen. Die Festrede in der Festversammlung wird Herr P. Munkel halten.

(3) Der Elferat des St. Georgius-Schützenvereins hat beschlossen, am 26. Februar die 2. und letzte Damenfeier im Schützenvereins abzuhalten. Eine große Anzahl Wittenreder hat ihre Unterstützung bereits zugesagt. Für das anderweitige Umlaufamt wird vortrefflich seitens des Elferats Sorge getragen.

Theater Schmidt. Unter der Leitung des Herrn Direktors Schmidt geht am Samstag Abend im Original-Plattförmigen Volkstheater die Burleske: „Tümmes als Doktor“ in Szene. Am Sonntag nachmittags wird „Tümmes und Schäl, die lustigen Bagabunden“, abends „Tümmes als Hochtourist“ gegeben. Damit beschließt die Theaterleitung ihren Vorstellungszyklus, der in so reichem Maße rheinischen Humor sprudeln ließ. Das Theater Schmidt hat sich in Bocholt eine dauernde Position erworben.

Die Tegerenfee treten, worauf wir noch mehrmals besonders hinweisen möchten, am Samstag 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr im „Großen Kurfürsten“ auf. In Wesel gab das Gebhardt'sche Tegerenfee Ensemble im Stadttheater zwei Vorstellungen vor vollständig ausverkauftem Hause. Wir hoffen im Interesse der Künstler auch in Bocholt auf einem recht guten Besuch der einzigen Vorstellung. Das Programm wurde bereits bekannt gegeben.

Kath. Arbeiterverein.
Unser Vereinsmitglied
Bernh. Nebelo
ist nach langem Siechtum, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, gestorben.
Die hl. Seelenmesse findet statt Montag 1/8 Uhr in der Pfarre, darnach das Begräbnis.
Der Vorstand.

Verein
zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Freitag, 17. Februar, 6 Uhr hl. Messe für **Gerhard Götting**.
Montag, 20. Februar, 6 Uhr hl. Messe für **Frau Wittling**.
Dienstag, 21. Febr., 6 Uhr hl. Messe für **Johanna Zelaar**.

St. Joseph.
Der Rest der Kirchensteuer pro 1904 ist fällig.
Empfangstermine am 7., 8., 9., 10., 13., 14., 15. Februar 1905, vormittags von 9-12 Uhr, in der Wohnung des Küsters, St. Josephs-Kirchplatz.

Es wird per März oder April ein
Mädchen
von 15 bis 16 Jahren bei einem Kinde gesucht. Dasselbe muß auch leichte Hausarbeit mit übernehmen.
Frau Julius Silberbachmidt.

Wiederverkäufer
erhalten durch die Zigaretten-Großhandlung von
Hermann Reß, Münster i. W.
erhältliches Fabrikat in Zigaretten bei gutem Verdienst.
Niederlage: Salma. Jahresproduktion 200 Mill. Zigaretten.
Suche zum möglichst baldigen Eintritt einen

Bassier, der auch stoff andrehen kann.
Johann Schneider, Weber.

Ein junger Mann sucht pr. 1. Mai
Stelle als Knecht
auf dem Lande.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift sucht Stellung
auf Kontor oder Lager.
Offerten unter **S. Z.** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. März eine neue
Wohnung
von 6 Räumen, Küche, Keller und Anbau zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Oberwohnung
von 4 bis 5 Räumen (mit oder ohne Verkleidung) nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Th. Nientimp, Münsterstraße 11.

Wohnungen
nebst Ackerland zu vermieten.
Näheres Auskunft erteilt
H. Philipps, Dinsperloer Chaussee 731.

2 oder 3 Zimmer
an einzelne Personen auf Mai oder später zu vermieten.
Näheres **Hohenzollernstr. 430/3.**

Bauplätze
in jeder Größe u. Preislage zu verkaufen.
Ant. Marx.

Einige Herren finden
Kost und Logis
bei billiger Verköstigung.
Nordstrasse 16.

Junger Mann
sucht volle Pension bei jüdischer Familie.
Gef. Offerten unter **C. G. 147** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein neue
Schiebkarre
zu verkaufen.
Nordstr. 33.

Ein Karre guten
Dünger
zu verkaufen.
Gasthausplatz 503.

Schweinedünger
zu verkaufen.
Gasthausstraße 23.

Dalli-Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche

Zum grossen Kurfürsten.

Samstag, 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Nur einmaliges Gastspiel
des hervorragendsten, feinsten und gediegensten deutschen Unternehmens

Gebhardt's Tegerenseer-Ensembles
und Koschat-Lieder-Quartetts.

St. Georgius Schützen-Verein.

Am Sonntag, dem 19. Februar, abends 5 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: **Ballotage.**
Der Vorstand.

Letzter Tag! Letzter Tag!

Bocholt, Rotenburg.
(J. Temming jr.)

Gastspiel des Theater Schmidt.
Original-Plattförmiges Volks-Theater, Pölsen- und Operetten-Ensemble.

30 Personen (nur erste Kräfte). 30 Personen (nur erste Kräfte).

Sonntag, 12. Februar 1905:

2 große Gala-Abend-Vorstellungen.

Einlaß 4 Uhr. **Nachmittags:** Anfang 5 Uhr.

Familien- und Schüler-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Tünnes und Schäl, die lustigen Vagabunden.
Operette in 3 Akten.

Zu dieser Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder und Erwachsene **halbe Preise.**

Abends: Haupt-Vorstellung.

Einlaß 7 1/2 Uhr. **Volle Preise.** Anfang 8 1/2 Uhr.

Act: Tünnes als Hochtourist. Act!

Schwank in 3 Akten.

Alles Nähere besagen die Tageszettel.

Es laßt ergebenst ein
Joseph Temming jr.

Deutscher Meister-Verband.

Bezirksverein Bocholt.

Sonntag, den 12. Febr., nachmittags 5 Uhr anfangend,

im Bannischen Hof (Zuh. B. Künne):

Humoristischer, gemütlicher Familien-

Abend.

Einführungen nur durch Mitglieder gestattet.

Reichhaltiges dezent Familien-Programm.

Es laßt freundlichst ein

der Fest-Ausschuß.

Braunkohlen-Briketts,

Hausbrandkohlen,

Nuss I, II

zu billigsten Tagespreisen bei

Joh. Nass, Kreuzstraße 333.

Bestellungen pr. Postkarte (2 Pfg.) werden baldigst besorgt.

Güte, praktische Verwendungsart und Billigkeit

MAGGI's Würzen und Bouillon-Kapseln

vor allen ähnlichen Produkten hervorragend aus. Stets frisch zu haben beim

Hamburger Import-Haus, Osterstrasse.

Von jetzt an erhalte wiederum jede

Woche 1a. rheinische Zuckerrüben.

Bestellungen für den nächsten Waggon werden bis Dienstag abend entgegen-

genommen.
Fritz Blömker,

Ein gut erhaltener

Ausstell-Schrank

billig abzugeben.

Ostermarkt 41.

Ein eiserne

Kinderbettlade

zu verkaufen. **Nordwall 14.**

Dürkopps Milchzentrifugen

mit Schnur- oder Zahnrad-Antrieb (D. R. P. 116 005)

sind in Leistung und Ausführung unerreicht. Beschreibung und lobende An-

erkennung stehen zu Diensten.

F. Döbritz, Osterstrasse 53.

Einzig echt.

Landwirte, düngt nur mit

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano

Peruguano